

Administrative Belastung in Schweizer Langzeitpflegeinstitutionen und deren Zusammenhang mit Personalergebnissen – eine multizentrische Querschnittstudie

Dietmar Ausserhofer, Waltraud Tappeiner, Heike Wieser, Christine Serdaly, Michael Simon, Franziska Zúñiga & Lauriane Favez

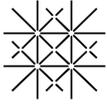
Hintergrund: Pflegepersonen in Langzeitpflegeinstitutionen führen oft Aufgaben aus, die eher mit organisatorischen oder Managementaktivitäten als mit der direkten Pflege der Bewohner*innen zusammenhängen. "Indirekte Pflegeaktivitäten" wie Dokumentation oder andere administrative Aufgaben werden von Pflegepersonen oft als Belastung empfunden, da sie die Gesamtarbeitsbelastung erhöhen und sie von der Betreuung der Bewohner*innen abhalten. Bisher gibt es nur wenige Untersuchungen darüber, welche Art von administrativen Aufgaben in Langzeitpflegeinstitutionen von welcher Art von Pflegepersonen in welchem Umfang durchgeführt werden und wie sich die administrative Belastung auf die Personalergebnisse auswirkt.

Ziel: Das Ziel dieser Studie war es, die administrative Belastung von Pflegepersonen in Schweizer Langzeitpflegeinstitutionen zu beschreiben und den Zusammenhang mit vier Personalergebnissen (d. h. Unzufriedenheit mit der Arbeit, emotionale Erschöpfung, Absicht, den aktuellen Job oder den Beruf zu verlassen) zu untersuchen.

Methoden: In dieser multizentrischen Querschnittsstudie wurden Umfragedaten des Swiss Nursing Homes Human Resources Project 2018 verwendet. Es wurde eine Stichprobe von 118 Langzeitpflegeinstitutionen und 2.207 Pflegepersonen (diplomierten Pflegefachpersonen und Fachpersonen Gesundheit) aus den deutsch- und französischsprachigen Regionen der Schweiz eingeschlossen. Die Pflegepersonen füllten Fragebögen aus, die administrative Aufgaben und Belastungen, Personalausstattung und Ressourcen, Führungsqualitäten, implizite Rationierung der Pflege, sowie Personalergebnisse bewerteten. Für die Analyse wurden generalisierte lineare gemischte Modelle angewendet, die Daten auf der Ebene der Pflegepersonen sowie Daten zu Merkmalen der Abteilungen und der Institution als Gesamtes umfassten.

Ergebnisse: Insgesamt fühlten sich 73,9% (n = 1.561) der Pflegepersonen stark oder eher stark belastet, wobei ein Drittel (36,6%, n = 787) angab, an einem "normalen" Tag 2 Stunden oder mehr mit administrativen Aufgaben zu verbringen. Die Bewertungen der administrativen Belastung reichten von 42,6% (n = 884; Bestellungen und Materialverwaltung) bis 75,3% (n = 1.621; Ausfüllen der Bewohnerdokumentation). Jede vierte Pflegefachperson (25,5%, n = 561) beabsichtigte, den Beruf zu verlassen, wobei Pflegefachpersonen, die eine höhere administrative Belastung meldeten (OR = 1,24; 95% CI: 1,02-1,50), eher den Beruf verlassen wollten.

Fazit: Diese Studie liefert erste Erkenntnisse über die administrative Belastung von Pflegepersonen in Langzeitpflegeinstitutionen. Indem die belastenden administrativen Aufgaben für Pflegepersonen begrenzt werden und/oder solche Aufgaben bei Bedarf von höher- zu niedriger qualifizierten Pflegepersonen oder administrativem Personal verlagert werden, kann die



Universität
Basel

Medizinische Fakultät
Departement Public Health

Pflegewissenschaft
Nursing Science

Arbeitsbelastung der Pflegepersonen verringert und deren Zufriedenheit mit der Arbeit und den Verbleib im Beruf verbessert werden.

Ausserhofer, D., Tappeiner, W., Wieser, H. *et al.* Administrative burden in Swiss nursing homes and its association with care workers' outcomes—a multicenter cross-sectional study. *BMC Geriatr* **23**, 347 (2023). <https://doi.org/10.1186/s12877-023-04022-w>

Kontakt : lauriane.favez@heig-vd.ch